



AUSSENSICHT

Herbert Gantschacher

kritisiert fragwürdige Entscheidungen des Nobelpreiskomitees.

Verdiente und unverdiente Preisträger

Der Erfinder des Dynamits, Alfred Nobel, legte testamentarisch fest, dass aus seinem Vermögen eine Stiftung wird, deren Zinsen „als Preis denen zugeteilt werden, die im verflossenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen geleistet haben“, auf den Gebieten der Physik, Chemie, Medizin, Literatur und für Friedensbemühungen. Das klingt sehr nobel. Es gibt aber fragwürdige Entscheidungen des Friedensnobelpreiskomitees, das vom norwegischen Parlament dem politischen Proporz entsprechend bestimmt wird.

Nun erhält heute für 2016 der Staatspräsident Kolumbiens, Santos, den Preis alleine ohne Einbeziehung seiner Gesprächspartner. Der nordvietnamesische Diplomat Lê Đức Thọ teilte sich 1973 den Preis mit dem US-Diplomaten Henry Kissinger, obwohl die US-Armee im Vietnamkrieg mit Giftgas Wälder entlaubte, Fassbomben aus Hubschraubern abwarf. Lê Đức Thọ nahm

„Auch Obama und die EU sollten Vorbilder sein. Bitte gebt die Preise zurück, ihr habt sie nicht verdient!“

den Preis nicht an. Die Israelis Rabin und Peres sind 1994 gemeinsam mit dem Palästinenser Arafat ausgezeichnet worden für ihre Anstrengungen zur Lösung des Nahostkonflikts. Arafat verantwortete jahrzehntelang Entführungen und Bombenterror. Rabin wurde

1995 von einem jüdischen Rechtsextremisten ermordet. 2015 ist das tunesische Quartett für nationale Verständigung für die „Jasmin-Revolution“ ausgezeichnet worden, diese „Revolution“ hat keinen Frieden gebracht, sondern Existenzen vieler einfacher Leute zerstört. 2012 ist die EU ausgezeichnet worden, sie ist kein Demokratieprojekt, wie die Geheimverhandlungen zu CETA, TTIP, EPA (Afrika-EU) und TISA (Dienstleistungen) zeigen. Und anstatt Frieden zu sichern, treibt sie die Militarisierung voran. 2009 hat der jetzt aus dem Amt scheidende US-Präsident Obama als eine Art „Kredit“ den Preis erhalten, diese Friedensrendite aber nie eingelöst.

Dem Osloer Proporzkomitee fehlt Kompetenz. Der Bürgerrechtler und Dichter-Präsident Vaclav Havel erhielt keinen Friedensnobelpreis, obwohl er 1993 die Tschechoslowakei vorbildhaft friedlich in zwei Staaten auflöste. Auch Obama und die EU sollten Vorbilder sein. Bitte gebt die Preise zurück, Ihr habt sie nicht verdient!

Herbert Gantschacher ist Autor, Regisseur und Produzent